



Gute Tradition: Die Ehrenamtlichen werden für ihre Dienste geehrt.

FOTOS: CHRISTIAN FLEMMING

Bundesverdienstkreuz überrascht Maja Dornier

Landrat Elmar Stegmann ehrt Ehrenamtliche – Christopherus-Plakette für Markus May

Von Christian Fleming

LINDAU - Sie ahnte nicht, was auf sie wartet, als sie der Einladung von Landrat Elmar Stegmann zur Ehrung Ehrenamtlicher in den Rokokosaal folgte: Maja Dornier. Sie wunderte sich nur, dass auch ihre Tochter und ihr Sohn unter den Gästen weilten. Die beiden waren – vorab heimlich informiert – zugegen, um die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Band an ihre Mutter mitzuerleben.

Den Orden, den normalerweise Sozialministerin Christine Haderthauer im Auftrag von Bundespräsident Joachim Gauck verleihen sollte, wollte der Landrat schon selbst überreichen und war gespannt, ob das Päckchen noch rechtzeitig aus München ankommen würde. Dies war der Fall und so konnte die Lindauerin, die 1986 den Besuchsdienst für Kranke und Sterbende Lindau zusammen mit Christa Popper ins Leben gerufen hatte, damit geehrt werden.

Ihrer langjährigen Mitstreiterin gedachte Maja Dornier denn auch in ihren Dankesworten. „Ich nehme die Ehrung stellvertretend für alle an, die sich im Besuchsdienst und im Hospiz engagieren“, meinte die nach wie vor unermüdet aktive erste Vorsitzende von Besuchsdienst und Hospizzentrum. 1998 konnte das stationäre Hospiz im Haus Brög zum Engel eröffnet werden.

Schon oft ausgezeichnet

Daneben kümmert sich Dornier um die von ihrem verstorbenen Mann gegründete Peter-Dornier-Stiftung, die ursprünglich für die Förderung von Wissenschaft und Technik be-

stimmt war. Mittlerweile könne man heute unter dem Stiftungszweck viele Förderbereiche finden, auch der Landkreis sei schon in den unterschiedlichsten Bereichen unterstützt worden, so Stegmann. Für ihr Engagement sei Maja Dornier schon vielfach ausgezeichnet worden, erläuterte der Landrat in seiner Laudatio. Neben der Medaille des Landkreises erwähnte er die Staatsmedaille für soziale Verdienste des Freistaates Bayern und freute sich, dass Bundespräsident Joachim Gauck seiner Empfehlung gefolgt war und die Überreichung des Bundesverdienstkreuzes veranlasst hat.

Eine weiter besondere Ehrung galt im Rahmen der Feierstunde, in der auch 15 Feldgeschworene für ihre

jahrzehntelange Tätigkeit ausgezeichnet wurden, dem Lindener Dieter Wurm. Er, dessen Name untrennbar mit dem sportlichen Leben im Landkreis und beim TV Lindenberg verknüpft sei, wie Stegmann betonte, erhielt die Verdienstmedaille der Bundesrepublik Deutschland. Seit vielen Jahrzehnten werde Wurms Privatleben fest vom Ehrenamt dominiert, so der Landrat. Besonders hob er die Verdienste Wurms für die Jugend im Landkreis Lindau hervor. So ganz nebenbei sei Dieter Wurm im Kreistag, im Stadtrat von Lindenberg, in der Wasserwacht und der Feuerwehr aktiv. Nach kommunalen und bayerischen Auszeichnungen folge daher nun die des Bundespräsidenten.

Lebensretter May

Mit der Christophorusmedaille zeichnete Stegmann im Auftrag von Ministerpräsidenten Horst Seehofer den Lindauer Markus May aus. May war am 12. Juli vergangenen Jahres zufällig am Ort, als ein Dachstuhlbrand in einem Mehrfamilienhaus ausgebrochen war. Noch vor dem Eintreffen der Feuerwehren klingelte er an allen Wohnungen und half einer Bewohnerin aus dem mittlerweile völlig verrauchten Treppenhaus. „Hätten Sie, lieber Herr May, an diesem Tag nicht so beherzt eingegriffen, kann davon ausgegangen werden, dass die gerettete Anwohnerin zu Schaden gekommen wäre“, lobte Stegmann May, der mit diesem Zupacken ein großes Risiko für die eigene Gesundheit in Kauf genommen habe.

Der Weißensberger Kommunalpolitiker Joachim Wiese bekam für seine langjährige Mitarbeit in der kommunalen Selbstverwaltung die Kommunale Dankurkunde ausgehändigt. Seit 1990 sei Wiese im Gemeinderat, von Anfang an gleich als Fraktionsvorsitzender der Freien Bürger, zwölf Jahre davon war er auch dritter Bürgermeister, führte der Landrat aus.

Mit der Landkreismedaille werden Personen geehrt, die sich besondere Verdienste im Landkreis erworben haben. Voraussetzung dafür seien vorbildliche Leistungen aus sozialem, kulturellen oder wirtschaftlichen Gebiet, erklärte Elmar Stegmann, bevor er drei Frauen ehrte, die großen selbstlosen Einsatz für den Besuchsdienst für Kranke und Sterbende der Gruppe Westallgäu auszeichnete: Christel Keller und Hannelore Wild aus Lindenberg

sowie Hildegard Eglseder aus Weiler sind die Geehrten. Darüberhinaus erhielten diese Medaille auch Maria und Werner Berschneider für ihre Verdienste bei der Sanierung des Orthona auf der Lindauer Insel und der Rettung des Jakobuskapelle in Reutonen.

Ein Leben lang Feldgeschworene

LINDAU (cf) – Sie seien die Hüter der Grenzen und Abmarkungen in den Gemeinden, die Feldgeschworenen. So lobte Landrat Elmar Stegmann das Amt des Feldgeschworenen, das eines der ältesten Ämter der kommunalen Selbstverwaltung sei. Seit 500 Jahren gebe es Feldgeschworene, und sie blieben es ein Leben lang oder solange ihre Gesundheit es zulasse. Seit 50 Jahren sind die Hergatzler Josef Bietsch, Georg Leipolz und Siegfried Zodel für dieses Amt vereidigt. Ebenfalls fünf Jahrzehnte füllen German Fink (Opfenbach), Josef Köberle, Hans Leuenberg und Karl Wetzler (alle Wasserburg) sowie Josef Weiß (Heimenkirch) dieses Amt aus. David Lang aus Hergensweiler ist seit 40 Jahren dabei. Jeweils seit 25 Jahren Feldgeschworene sind die Lindauer Max Schmid und Wolfgang Haag, Erwin Gieselbrecht (Oberreute), Richard Hauber und Helmut Hölzler (beide Stiefenhofen) sowie Siegfried Aichele aus Weiler-Simmerberg.



Anerkennung eines Lebenswerkes im Dienste der Allgemeinheit: Landrat Elmar Stegmann überreicht Maja Dornier das Bundesverdienstkreuz.